

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

65 (18.3.1938) Zweites Blatt

Deutsche Reichsgesetze auch für Oesterreich

Ein Erlass des Führers — Oesterreichs Landesregierung bleibt — Der Vierjahresplan hat auch für Oesterreich Geltung

Berlin, 17. März. Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 25 vom 16. März 1938 sind im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich u. a. folgende Reichsgesetze und Verordnungen veröffentlicht worden:

Erster Erlass des Führers und Reichsstatlers über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich Vom 15. März 1938

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 ordne ich an:

- § 1. Der Geltungsbereich der Verordnungsblätter des Reiches erstreckt sich auch auf das Land Oesterreich.
- Reichsgesetze, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verkündet werden, gelten für das Land Oesterreich, sofern ihre Inkraftsetzung für das Land Oesterreich nicht ausdrücklich vorbehalten ist.

Im Lande Oesterreich sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses sinngemäß anzuwenden:

- Das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 mit der Maßgabe, daß Fuden das Führen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsflaggen verboten ist;
- das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933;
- das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 in der Fassung des Gesetzes vom 3. Juli 1934;
- das Reichsstatthaltergesetz vom 30. Januar 1935 mit der Maßgabe, daß Weisungen der Reichsminister an den Reichsstatthalter in Oesterreich bis auf weiteres der Zustimmung des Reichsministers des Innern bedürfen;
- die Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936;
- das Reichsgesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland vom 3. Februar 1938.

- Ueberleitungsmaßnahmen erläßt der Reichsminister des Innern oder der Reichsstatthalter in Oesterreich mit Zustimmung des Reichsministers des Innern.
- Dabei können Vorschriften des Reiches oder Vorschriften des Landes Oesterreich aneinander angegliedert werden.
- Entgegenstehende Vorschriften des Landes Oesterreich treten außer Kraft.

Erlass über die österreichische Landesregierung

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 und des § 2 Ziffer 4 des ersten Erlasses über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938 ordne ich an:

- Die österreichische Bundesregierung ruft die Bezeichnung „österreichische Landesregierung“.
- Ich beauftrage den Reichsstatthalter in Oesterreich mit der Führung der österreichischen Landesregierung. Er hat seinen Sitz in Wien.

Der Reichsstatthalter wird ermächtigt, die Geschäftsverteilung der Landesregierung mit Zustimmung des Reichsministers des Innern zu regeln.

Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung vom 16. März 1938

Auf Grund des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verordne ich:

- § 1. Die Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ist der Reichsminister des Innern.
- Er kann seine Befugnisse auf einen Beauftragten übertragen, der seinen Sitz in Wien hat und die Amtsbezeichnung „Reichsbeauftragter für Oesterreich“ führt.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan kann dem Reichsbeauftragten für Oesterreich Befugnisse übertragen.

Der Reichsbeauftragte für Oesterreich wird deshalb gemeinsam vom Reichsminister des Innern und dem Beauftragten für den Vierjahresplan bestellt.

Vierjahresplan auf Oesterreich ausgedehnt

Entfaltung aller Kräfte für das Ausblühen des ins Reich zurückgekehrten Oesterreich

Berlin, 17. März. Generalfeldmarschall Göring hat am 17. März folgendes Telegramm an Dr. Seyd-Quarant gerichtet:

„Reichsstatthalter Dr. Seyd-Quarant-Wien. Die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich hat einen weiteren gewaltigen wirtschaftlichen Aufstieg zur Folge. Der Vierjahresplan, nunmehr auch auf Oesterreich ausgedehnt, wird jetzt auf noch breiterer Grundlage erfolgreich durchgeführt werden. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter, mich in dieser Arbeit mit vollem Einsatz zu unterstützen, um die reichen Schätze Ihrer engeren Heimat zu heben, auszunutzen und alle Kräfte zu entsaften für das Wohl unseres großen Vaterlandes und insbesondere für das Ausblühen des ins Reich zurückgekehrten Oesterreich.“

10000 österreichische Arbeiter kommen nach Deutschland

Berlin, 18. März. Aufgrund sechsen abgeschlossener Verhandlungen werden in zehn Rdt.-Sonderzügen im Laufe der nächsten Woche zehntausend deutschösterreichische Volksgenossen nach Deutschland kommen.

- Folgendes Programm wurde festgelegt und findet bereits ab 21. März seine Verwirklichung:
- 21. 3.—29. 3. von Wien nach Berlin 2000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 21. 3.—29. 3. von Brud an der Mur nach München 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 21. 3.—29. 3. von Graz nach München 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 22. 3.—30. 3. von Wien nach Nürnberg 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 22. 3.—30. 3. von Linz nach Frankfurt/M. 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 22. 3.—31. 3. von Altman nach Hamburg 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
 - 23. 3.—31. 3. von Wien nach Leipzig 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

23. 3.—31. 3. von Klagenfurt nach Stuttgart 1000 deutschösterreichische Volksgenossen,
23. 3.—1. 4. von Innsbruck nach Düsseldorf 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

Diese 10000 Deutschösterreicher, einfache, schlichte Menschen, sollen sich überzeugen, ob der Nationalsozialismus von leeren Versprechungen lebt, oder ob seit der Machtübernahme nicht Schritt für Schritt ein glücklicheres und schöneres Deutschland Tat wurde.

Am 1. April werden alle wieder in ihren Betrieben sein und ihren Arbeitskameraden vom neuen Deutschland künden, dessen Sinn wir gewiß!

Der Führer hat uns in fühner, hinreichender Tat den Weg zu unseren Stammesbrüdern freigelegt, wir wollen die Herzen auch der ehemaligen Gegner und Zweifler, im Sturmwind nationalsozialistischer Freude erobern.

Bereitet unseren Gästen aus Deutschösterreich einen würdigen und herzlichen Empfang, damit das ganze Großdeutschland „Kraft durch Freude“ erhalte! Das sei unser Dank an den Führer.

Teilnahme der im Ausland lebenden Oesterreicher an der Volksabstimmung. — Gauleiter Bohle mit der Durchführung der Wahlbeteiligung beauftragt.

Berlin, 17. März. Der Führer und Reichsstatler hat angeordnet, daß die im Ausland lebenden Oesterreicher an der Volksabstimmung am 10. 4. teilnehmen können. Die Durchführung der Wahlbeteiligung der Auslandsösterreicher obliegt dem Gauleiter und Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, Staatssekretär Bohle.

Ausführungsbestimmungen werden demnächst bekanntgegeben.

Der Führer dankt

für alle Beweise der Treue

Berlin, 17. März. Dem Führer und Reichsstatler sind aus Oesterreich von der NSDAP und ihren Gliederungen, von Städten und Gemeinden, von Verbänden, Betrieben und Dienststellen zahlreiche Briefe und Telegramme zugegangen, die in begeisterten Worten der Freude und Dankbarkeit über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich Ausdruck geben. Ebenso ging beim Führer eine Fülle von gleichstimmigen Dankes- und Glückwünschen aus dem ganzen übrigen Reich ein; auch die Deutschen im Auslande, insbesondere die im Auslande lebenden Oesterreicher, haben in vielen Telegrammen dem Führer ihre Freude begeistert zum Ausdruck gebracht. Zahlreich sind auch die Telegramme, in denen Ausländer ihre Bewunderung und ihre Zustimmung zu diesem historischen Ereignis aussprechen.

Mit diesen Kundgebungen sind vielfach Stiftungen von Freiplässen für erholungsbedürftige Oesterreicher, insbesondere Kinder, sowie für Verfolgte und Geschädigte der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich verbunden. An der Spitze dieser Stiftungen steht die Hamburger Reederei Wilmers, welche dem Führer einen Betrag von 100.000 RM. und zugleich 3000 Erholungs-Sereisetage auf ihren Dampfern für verfolgte, eingekerkerte und geschädigte Ostmark-Volksgenossen zur Verfügung gestellt hat.

Der Führer und Reichsstatler spricht, da es ihm nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken, auf diesem Wege allen Volksgenossen, die ihm durch diese Kundgebungen und diese tatkräftige Hilfsbereitschaft ihre Verbundenheit und ihre Treue bezeugt haben, auf diesem Wege seinen Dank aus.

Das bringen wir!!

Damen-Handschuhe
in vielen Farben
Formen und Qualitäten
Paar **0.75**

Damen-Kleider
aus Vistra-Musseline, **9.75**
schöne modische Farben

Selbstbinder
knitterfrei, **0.75**
große Musterauswahl

Damen-Strümpfe
feinfädige künstl. Wasch-
seide mit kleinen Fehlern,
meist „Bemberg“ . . . Paar **0.98**

Valencienne-Rundkragen
vierfach gerüsch, reizende
Ausführung **0.98**

Hemdchen oder Schlüpfer
für Damen, Kunstseide,
verschiedene Qualitäten
mit kleinen Fehlern Stück **0.65**

Sporthemden
mit festem Stäbchen-
kragen, **3.45**
flotte Muster

Leder-Niedertreter
Alligator-Narbe, m. Leder-
sohle und Pompon, versch.
Farben, Größe 36-42 Paar **1.98**

Trägerschürzen
Beiderwand, gestreift, mit
oder ohne Volant **1.25**

Hemdchen oder Schlüpfer
für Damen, Kunstseide
zarte Farben, **0.78**
Größe 42-48 . . . Stück

Herren-Taschenuhren
Nickel, verchromt, flache
Form gutes Werk, 6
Monate Garantie **2.75**

Kaffeedecken
Kunstseide mit kleinen
Schönheitsfehlern, Größe
etwa 130/160 cm **2.98**

Strampelanzüge
Baumwolle mit Kunstseide,
gestrickt, verschiedene
Farben **1.75**

Büstenhalter
verschiedene Ausführungen **0.75**
guter Sitz

Aktenmappen
kräft. Rindsplattled., vollge-
schn. Form, m. Griff u. Schiene
1 Schloß u. 2 Wirbelverschl. **3.80**



UNION, Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H. Karlsruhe / Deutsches Unternehmen

Leistungsminderung bei höherem Alter?

Im Rahmen einer Untersuchung über die Zusammenhänge zwischen Leistungsfähigkeit und Lebensalter, die vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der D.M.Z. durchgeführt wurde, wurden vor allem Feststellungen darüber gemacht, welche Auswirkungen eine Jagen-Überalterung der Betriebsgefolgshaft auf die Erzeugung hat. Es handelte sich dabei um die Frage, ob in einer bestimmten Weberei bei den älteren Männern und Frauen, etwa vom 50. Lebensjahre an, tatsächlich mit niedrigeren Leistungen als bei jüngeren gerechnet werden müsse. Das Ergebnis sollte auch Aufschluß über Möglichkeit, Art und Umfang einer in Erwägung gezogenen Nachschulung geben. Sollte sich dabei herausstellen, daß zu den weniger leistungsfähigen Betriebsgefolgshaftmitgliedern ausschließlich die älteren Weber gehören, so könnte eine Nachschulung nicht in Betracht kommen.

Die Untersuchungen bezogen sich sowohl auf gute als auch mengenmäßig gewertete Leistungen. Bezüglich der gütemäßig gewerteten Leistungen wurde festgestellt, daß sich unter den festgestellten 34 Webern mit ungenügender oder schlechter Leistung nur zwei alte Weber befanden. Man kann also sagen — und das ist auch die Ansicht des betreffenden Betriebes —, daß die älteren Betriebsgefolgshaftmitglieder gewissenhaft und sorgfältig arbeiten.

Weiter wurden die Affordordienste von 141 Zweifelhewebere und -weberinnen untersucht. Aus den nach Altersklassen von fünf zu fünf Jahren geordneten 26 höchsten Affordordiensten ergab sich zunächst, daß über die Hälfte der mengenmäßig ge-

werteten Bestleistungen in das Lebensalter von 50 bis 65 fällt. Noch auffälliger sind die Zahlen der mittleren Affordordienste, verglichen mit dem Lebensalter der einzelnen Betriebsgefolgshaftmitglieder. Sie zeigen, daß die Leistungen der Männer anfänglich bis zum 35. Lebensjahre kleiner sind als die der Frauen. Vom 36. bis zum 52. Lebensjahre aber sind die Leistungen der Männer höher. Dann fallen sie wieder erheblich stärker ab. Dies stimmt auch mit den anderorts gemachten Erfahrungen überein. Der Mann zeigt sich eben bei der Erlernung des Webens etwas schwerfälliger — wohl infolge seiner geringeren Fingerfertigkeit — kommt aber infolge seiner größeren Körperkräfte in den mittleren Jahren auf höhere Leistungen. Die schwächere Abnahme der Leistungen der Frauen im höheren Alter ist wohl daraus zu erklären, daß ihre Fingerfertigkeit nicht nachläßt. Die besten Verdienste liegen beim Mann zwischen 42 und 52 Jahren, bei der Frau zwischen 45 und 55 Jahren.

Dieses Ergebnis war durchaus unerwartet. Es widerlegt die Behauptung, zum mindesten im unterjüngeren Betrieb, daß die älteren Betriebsgefolgshaftmitglieder nur Minderleistungen aufzuweisen hätten. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Wenn auch die Erklärung wohl zur Hauptsache darin zu suchen ist, daß die meisten, die erst in den letzten Jahren in den Betrieb kamen, zum Teil lange Zeit arbeitslos waren, z. T. aus anderen Ursachen stammen u. z. T. nur ungenügend angeleitet worden waren, so zeigt sich doch, daß die größere Erfahrung der älteren Weber, ihre Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt eine große Rolle spielt. Jedenfalls müssen die Ergebnisse sorgfältig beachtet werden.

Allerlei Interessantes aus Baden

Anerkennungspreis für Professor Georg Siebert-Karlsruhe.

In dem von der Hauptstelle „Bildende Kunst“ beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. zusammen mit dem Reichsbund der Kinderreichen und der NS-Kulturgemeinde in der D.M.Z. ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung wertvoller Darstellungen der deutschen Familie hat sich der Karlsruher Künstler Prof. Georg Siebert mit gutem Erfolg beteiligt. Einer der beiden Anerkennungspreise wurde dem Karlsruher Künstler zuerkannt.

Bösch-Sammlungen für das Mannheimer Zeughausmuseum.

Mannheim, 17. März. Wie bereits kurz berichtet, haben die Erben des im vorigen Jahre verstorbenen Kommerzienrats Carl Bösch in Berlin sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die hinterlassenen, sehr umfangreiche und bemerkenswerte Stücke enthaltenden Sammlungen des Zeughausmuseums der Stadt Mannheim als Geschenk zu überweisen. Der Transport ist nunmehr hier eingetroffen und das Museum hat damit eine überaus erfreuliche Vermehrung seiner Bestände erfahren. Nach Eröffnung des Zeughausmuseums wird später Gelegenheit gegeben werden, die neue Sammlung zunächst geschloffen zu sehen. Sie besteht aus zahlreichen orientalischen, abessinischen, ostafrikanischen und europäischeren Waffen, indischen, persischen und japanischen Metallarbeiten, japanischem Kunstgewerbe, orientalischen Kostümen und Schmuckgegenständen, arabischen und ostasiatischen Teppichen und Geweben. Auch eine Sammlung von Photographien und Dokumenten aus der Zeit der Auslandstätigkeit des Kommerzienrates Bösch in Abessinien, dem Sudan, Ägypten und Ostafrika ist in der Zuwendung enthalten.

Schwäbische Arbeitsdienstler kommen nach Freiburg.

Freiburg i. Br., 17. März. Die Abteilung 4/262 Baiersbronn des R.A.D. hat die Schwarzwaldhauptstadt am Wochenende einen Besuch ab und wird zusammen mit der Landmannschaft der Schwaben in Freiburg im Saale der Inselgaststätte Feiertag einen schwäbischen Heimatabend durchführen.

Schwerer Verkehrsunfall.

Freiburg i. Br., 17. März. In der Nähe des Freiburger Hauptbahnhofes ereignete sich am Mittwochabend ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Lastkraftwagen mußte, da ein vor ihm fahrendes Personauto plötzlich stoppte, scharf abbremsen. Dabei geriet der schwere Wagen ins Rutschen und fuhr auf den Gehweg. Zwei Personen, Vater und Tochter einer Freiburger Familie, wurden von dem Lastkraftwagen erfaßt und schwer verletzt. Der Frau wurde ein Bein völlig abgefahren und das andere zerquetscht, während der Mann einen Oberschenkelbruch und andere erhebliche Verletzungen erlitt. Notruf und Erkennungsdienst waren bald zur Stelle und nahmen die notwendigen Erhebungen vor. Die schwerverletzte Frau, die in den 50er Jahren stehende Lina Löpfer aus Freiburg, ist kurz nach

Einführung in die Chirurgische Klinik ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand ihres Vaters, der bereits im 81. Lebensjahre steht, ist sehr ernst. Der Mann hat neben Knöchelbrüchen eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Karlsruhe, 17. März. (Schüler vermisst.) Der 16 Jahre alte Schüler Meyer aus Karlsruhe, der an der Schloßschule zu Calen ein Examen nicht bestand, wird seit Mittwochmorgen vermisst. Zweekdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Schülers an die Kriminalpolizei Karlsruhe erbeten.

Mannheim, 17. März. (Tabaljacharbeiter - Prüfung.) Die Umstellung von ungelerten Tabakarbeitern zum Jagararbeiter ist im Gau Baden am weitesten vorgeschritten. Eine Jagararbeiter-Prüfung für Tabakarbeiter konnte jetzt als erste des Reiches im Kreis Mannheim durchgeführt werden. Sie kommt einer Gesellenprüfung gleich, und es sind teilweise recht beachtliche Leistungen erzielt worden.

Bruchsal, 17. März. (Todesfall.) Student a. D. Friedrich Kamm ist gestorben. Er erreichte ein Alter von fast 78 Jahren. Mit ihm ist ein Mann heimgegangen, der sich schon früh zu Adolf Hitler und zur nationalsozialistischen Bewegung bekannte. Kamm war ein eifriger Förderer der deutschen Turnerschaft und als solcher Ehrenmitglied der Deutschen Turnerschaft. Auch als Heimatpfleger ist er weit hin bekannt geworden. Die Gemeinde Graben, sein Geburtsort, hat ihn zum Ehrenbürger ernannt.

Zell i. B., 17. März. (Todesfall.) Am 83. Lebensjahre starb am Mittwoch der Seniorchef der Maschinenfabrik Witting GmbH, Karl Witting. Der Verstorbenen war im Jahre 1855 in Marienberg in Sachsen geboren und siedelte nach gründlicher Ausbildung nach Zell im Riesental über, wo er im Jahre 1885 die Fabrik für Herstellung von Textilmaschinen gründete. Aus kleinen Anfängen heraus hat Karl Witting sein Unternehmen aufgebaut und fand für seine Maschinen auch jenseits der Grenzen einen guten Absatz. Die im Jahre 1905 angefertigten Verträge zur Herstellung einer rotierenden Dampfmaschine führten zur Herstellung eines Kompressors, der unter dem Namen Witting weit hin bekannt ist. Die Maschinenfabrik Witting GmbH ist im Jahre 1935 nach Schoppeheim übergebetet.

Sauldorf b. Wehrich, 17. März. (Folgen einer Blutvergiftung.) Die Ehefrau von Karl Eberling zog sich eine schwere Blutvergiftung zu. Im Krankenhaus in Singen a. H. mußte ein Fuß abgenommen werden.

Wahlen, 17. März. (Unfall.) Der hiesige Landwirt Georg Reß verunglückte am Mittwochabend beim Stammholzfahren lebensgefährlich. Er wurde von einem Holzstamm vom Eisenbahnwagen heruntergedrückt und fiel rüdlings auf das Wiegehäuschen. Mit einigen Rippenbrüchen und inneren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Schoppeheimer Krankenhaus gebracht.

Konstanz, 17. März. (Fremdenverkehr.) Im Februar wurden in Konstanz 3087 Fremde und 4033 Webernächtlungen gezählt, darunter 204 Ausländer mit 286 Webernächtlungen. Die Bodenbesetzer hat im selben Monat 27 391 Einheiten befördert, darunter 4560 Kraftfahrzeuge und 19 918 Personen.

Vor den Schranken des Gerichts

Gewissenloser Mensch erhält drei Jahre Zuchthaus. — Er hatte den Tod eines Mädchens verschuldet.

Karlsruhe, 17. März. Im letzten Fall der Karlsruher Schwurgerichtstagung hatten sich wegen gewerbmäßiger Abtreibung und fahrlässiger Tötung der 71jährige einschlägig vorbestrafte verheiratete Adam Georg Hagenmeier aus Bruchsal und die 26 Jahre alte verheiratete Frieda Theresia Lunz, geb. Schnepp, aus Bruchsal vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte Hagenmeier hatte im Januar 1933 in der Wohnung der Eheleute S. in Obergrombach an der ledigen Tochter einer verbotenen Eingriff vorgenommen, wofür ihm als Vergütung eine Schuld von 15 RM für gelieferte Milch nachgelassen wurde. Am Abend des 27. November nahm er in der Wohnung der Mitangeklagten an einer 20jährigen Kellnerin aus Darzlanden eine Abtreibung vor. Das Mädchen starb alsbald an den Folgen des Eingriffs an Lungenembolie. Als das Mädchen tot auf dem Stuhle lag, ließ er sich von der anwesenden Lunz aus der Handtasche der Toten auf sein Verlangen 10 RM Vergütung geben. Die wegen Beihilfe mitangeklagte Lunz rief dann einen Arzt, der den Tod feststellte und die Polizei benachrichtigte. Das Schwurgericht sah die Handlungsweise des Angeklagten als derart unfahrlässig, gewissenlos und leichtsinnig an, daß mildernde Umstände verjagt wurden. Hagenmeier wurde wegen gewerbmäßiger Abtreibung in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, während gegen die Mitangeklagte Lunz wegen Beihilfe zur verurteilten Abtreibung eine Gefängnisstrafe von drei Monaten ausgesprochen wurde.

Jugendhufammer Mannheim.

Mannheim, 17. März. Der 38 Jahre alte ledige Arbeiter Otto Knapp aus Ramberg, wohnhaft in Mannheim-Baldhof, verging sich in Abwesenheit der Mutter an zwei kleinen Mädchen, die er durch sein unfittliches Verhalten systematisch verdarb. Um die Verfehlungen geheim zu halten, warnte er die Kinder davor, Dritten etwas zu erzählen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Bei der Strafzumessung solle ersicht werden ins Gewicht, daß Knapp zweimal von den Sondergerichten Mannheim und Frankenthal wegen staatsfeindlicher Betätigung verurteilt wurde. Die Jugendhufammer verhängte demgemäß über den Angeklagten Otto Knapp eine Zuchthausstrafe von zweieinhalb Jahren und drei Jahren Ehrverlust, abzüglich ein Monat Unterjuchungshaft.

Der 23 Jahre alte bisher unbefragte ledige Friedrich E. aus Mannheim-Sandhofen mißbrauchte am 7. Februar einen Schüler in unfittlicher Weise. Die Jugendhufammer diktierte dem Angeklagten eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

Auto rast gegen einen Baum

Zwei Tote, ein Schwerverletzter

Herrenberg, 17. März. Am Donnerstag geriet auf der Straße Herrenberg-Nagold im Spitalwold kurz vor dem Ruppinger Sträßchen ein Personauto aus der Fahrbahn und fuhr mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum, wo es vollständig zertrümmert wurde. In dem Wagen, welcher der Tuschfabrik Christofel in Freudenstadt gehörte, befanden sich drei Angehörige der Firma namens Wehmer, Gaiser und Reinecke. Wehmer war sofort tot, während Gaiser auf dem Transport zum Krankenhaus Herrenberg starb. Reinecke, der den Wagen lenkte und schwer verletzt wurde, liegt noch benutzlos im Krankenhaus darnieder, so daß er über die Ursache des Unfalles noch nicht vernommen werden konnte. Da die Strecke vollständig geräumt ist und der Fahrer auch nicht betrunken war, kann man sich nicht erklären, wie das Auto von der Fahrbahn abgetrieben ist.

Aktuelle Kurznachrichten

Zum dritten Mal Feuer auf der „Berengaria“. Auf dem in Southampton im Dock liegenden britischen Ozeandampfer „Berengaria“ ist zum dritten Mal in fünf Wochen Feuer ausgebrochen. Der Brand konnte jedoch schnell gelöscht werden. Die Leitung der Schiffsahrtsgesellschaft steht vor einem Rätsel. Es ist bisher noch nicht gelungen, die Ursache dieser ständigen Brandausbrüche festzustellen.

Französisch-österreichischer Fußballkampf abgeblasen. Frankreichs Außenministerium hat dem französischen Fußballverband mitgeteilt, daß unter den augenblicklichen Umständen ein für den 24. März vereinbarter Fußballkampf zwischen einer französischen und einer österreichischen Mannschaft nicht wünschenswert sei. Der französische Sportverband hat sich diesem Rat angeschlossen und den Fußballkampf abgeblasen.

1100 junge Hühner verbrannt. In einer der 15 Baracken einer Hühnerzucht i. Elßah, in denen etwa 9000 Hühner untergebracht sind, brach Feuer aus, wobei etwa 1100 sechs Wochen alte Hühner in den Flammen umkamen. Dem Besitzer erwächst ein Schaden von rund 40 000 Franken.

„Das große Finale“ im Colosseum-Theater Karlsruhe

Durlach, 18. März. Langsam geht nun die Spielzeit des Colosseum-Theaters, der großen südwestdeutschen Varietébühne, ihrem Ende entgegen. Reich war der Strauß der Kunst, in welchem wohl die schönsten Knospen enthalten waren, ein Zeichen der großen Wertschätzung, welche die Direktion des Colosseum-Theaters unter der Leitung von Herrn Direktor Kraneis dem kunstliebenden Publikum von Karlsruhe, Durlach und seiner Umgebung entgegenbringt. Bezaubernd war weiterhin die Mannigfaltigkeit der Programmwahl, das keine Lücken offen ließ und alle Besucher restlos beizugabte. „Das große Finale“ nennt sich das letzte große Varietéprogramm, welches seit Mittwochabend über die Bühne geht und wieder den restlosen Beifall des Publikums findet.

Mit Schwung und Eleganz führt Fred Krontröm als wirkungsvollen Anjager und unterhaltender Blaudecker in das Programm ein, er, der des Lebens schönste Seiten entlockt und mit einem Repertorium aufwartet, das dem geflügelten Wort „wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen“ in vollstem Maße gerecht wird. Er singt und deklamiert und ist immer lustig u. guter Dinge — ein Lebenskünstler, der immer viel zu geben vermag.

Aus dem Reich der Dressur nennen wir Schajos drei Wunderaben, Dressurleistungen, die einzigartig sind. Ihr Fangspiel mit Ringen und kleinen Bällen ist nicht nur postlerisch, sondern vom Gebiet der Dressurkunst aus gesehen eine Leistung, die seitens des Künstlers auf diesem Gebiet ganze Arbeit erfordert. Die heitere Note erhielten die mit großem Beifall aufgenommenen Vorführungen durch das schöne Klatschenpiel und die Angelegenheit mit der Schmutzbörse, ein viel belacht und reich applaudierter Dressurakt.

Kacamanos Königsputel, eine Schau prachtvoller und überaus kluger Hunde, steht den hervortragenden Reigen der Kleintier-Dressur fort. Auch hier strebte der Künstler zu Höchst-

leistungen, die ihm in vollstem Maße geglückt sind. Seien es die ungeschätzten Sprung- und Balanceakte, die humorvollen Auftritte der beiden „Sundelavaliere“ und was es sonst noch an vielen Kleinigkeiten höchster Dressurkunst zu sehen gibt, alles klappt wie am Schnürchen, jeder dieser kleinen vierbeinigen Künstler parierten seinem Herrn und seiner Herrin aufs Wort und Beifall auf Beifall lohnt den bunten Reigen. Den Höhepunkt erreicht diese einzigartige Schaunummer mit dem „sprechenden Hund“ Mohus, der nicht nur mit naturgetreuer nachgeahmter menschlicher Stimme seine Abstammung mit dem Satz verrät „ich bin ein Hund“, auch das „eins, zwei, drei“ und seinen Namen weiß er zu deklamieren — eine Leistung, die ein Weltwunder bedeutet.

Dschapur und seine kleine Tochter bilden eine ausgezeichnete artistische Schaunummer mit dem erotischen Handspringakt. Was der überaus muskulöse Künstler in seltener Ausgeglichenheit seiner Arbeit hier zeigt, ist höchste Kunst auf dem Gebiet der Körperbalance. Treppauf, treppab geht es bei ihm in raschem Lauf auf den Händen, nie verlagert er und selbst, als er die kleine Tochter, seine in ausgezeichneten artistischen Ansätzen stehende Tochter, sich um den Leib windet und mit ihr über die Bühne balanciert, strauchelt er nicht. Das anmutige, farbenfrohe Bühnenbild gab dieser mit großem Beifall aufgenommenen Schaunummer einen besonderen Reiz.

Die Schwestern Reinecke als die tanzenenden Clowns sind eine ebenso künstlerische wie humorvolle Angelegenheit. Die Tanzkunst beherrschen sie in einer Weise, die man als bestens ausgeglichen bezeichnen kann. Zur vollen Entfaltung kommen sie in den grotesken Tänzen, von denen wir neben dem „Barenrißen“ den schönen „Holländer“ und den Tanz in „Kotoko“ nennen. Es ist ein farbenfrohes netliches Spiel, das wie ein Zauber über die Bühne gleitet.

Mvarez Bros, die beiden Komödianten am Trapez, wifsen auch dieses Mal mit ihrem heiteren, künstlerisch hochstehenden artistischen Spiel den Zuschauer zu begeistern und die Lachmuskeln genügend in Bewegung zu bringen.

Die vier Meloros bringen einen bunten Strauß kultivierten Gesanges in Parodie und Humor. Den Rundsingschören sind sie nicht unbekannt, denn oftmals schon stellten sie sich ihren „Hörern“ vor, doch auch am Theater und dem Film ist dieses Quartett nicht unbekannt und oftmals errangen sich hier diese Künstler ihre Sporen. Unter anderen nennen wir die viel belachte mit einem witzigen Humor zum Vortrag getommene Parodie „Es waren zwei Königskinder“ und das „lomische Volkslied“, „Mädel, mach's Fenster auf“. Der „fehlgegangene Schuh“ bildete das große Finale dieser Künstlertruppe, die, mit Beifall förmlich überschüttet, sich mehrmals zu einer Einlage entschließen mußte.

Die Krone des diesmaligen Programms bildete neben den vorausgegangenen erstklassigen Darbietungen Piletta, genannt der neue Kaffell, ein Jongleurwunder, das mit seiner Kunst unerreicht dastet. Sein Spiel mit zwei, drei, vier, fünf, ja sogar mit sieben Bällen ist so sicher, als wenn diese Angelegenheit feinerer Kunst bedürfte. Sein Spiel mit den fünf Scheiben, mit den Ringen und seine vielen anderen auf höchster Jongleurkunst stehenden Einfälle werden immer wieder von dem Beifall der restlos begeisterten Zuschauer unterbrochen und als er gar sein Spiel in das Publikum verlegt, da wird er als Dank für das Gebotene immer wieder stürmisch gefeiert.

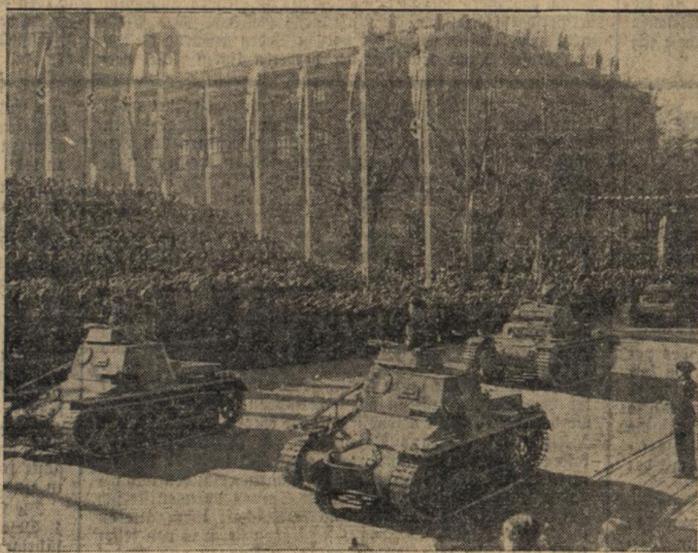
Fraun's Orchester sorgt wiederum für die taktvolle musikalische Umrahmung, während die Regie bei Werner Kraneis und die Bühnenleitung bei Max Rempp wieder in ausgezeichneten Händen liegt.

Das zum 25. März wird dieses erstklassige Varietéprogramm das Zuglück für alle Freunde der guten Varietékunst aus Durlach und seiner Umgebung sein. R. Kragert.

Des Führers Triumphfahrt

Durlacher Tageblatt

Winstätter Bot



Ober links: Bereits in den frühen Morgenstunden sammelten sich die ersten Berliner auf dem Wilhelmplatz vor der Reichskanzlei, die ebenso wie die anderen Gebäude reichen Fahnen schmaug trug. — Ober rechts: Die Wagenkolonne mit dem Führer auf dem Wege vom Flughafen zur Reichskanzlei. — Mitte links: Nach dem Verlassen des Flugzeuges auf dem Flughafen Tempelhof überreicht ein kleines B.M.-Mädchen dem Führer einen Blumenstrauß als Willkommensgruß. Rechts Generalfeldmarschall Göring, links Reichspresseschef Dr. Dietrich; hinter dem Führer Obergruppenführer Brüdner. — Mitte rechts: Millionen säumten die Durchfahrtsstraßen und jubelten Adolf Hitler begeistert zu. — Untere Reihe: Des volksdeutschen Reiches große Stunde auf dem Wiener Heldenplatz. Die glanzvolle Parade der in der VIII. deutschen Armee zusammengefaßten ehem. österreichischen und reichsdeutschen Truppen auf dem Ring vor dem Heldenmal bildete den Höhepunkt des zweiten Tages des Führerbesuchs im befreiten Wien. Sie bot ein wundervolles Bild der geschlossenen Wehrkraft, die das nunmehr geeinte 70-Millionen-Volk schirmt und schützt. Auf unserem Bild links sieht man Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge, die die Parade in der Luft anführten. Mitte: Deutsche Tanks passieren das Paradenpodium, auf dem General von Bock und der greise General Kraus (in Zivil) neben dem Führer stehen. Rechts: Der Führer mit dem Sieger von Tolmain, dem greisen General Kraus (links), und dem Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart in Erwartung des Beginns der Parade. (Scherl Bilderdienst — M.)

Du

Erstheft
aus
Boten
1,50 M

Im Fol
Ansprü

Ne.

Neu

In e
am Fr
Reichs
öffentl
Ereign
reichs
antwor
Bolk, u
Dankw
Führer
stärkte
gebung
tung u
schen u
den Kr
Volksr
jein B

Berli
alle Re
sch bere
im Sigh
Land
quart
stägt. S
den M
Mal an
Bolscha
schen H
der der
Staat

Als d
General
Saal be
Der
ihm H
bentrop
Schwert
Schacht,
und Da
fehlscha
neralab
macht G
Meißne
tere fü
linken
Mitglie
Seiten
Reichsp
Führer
Wiedem
Wie
zweiten
sehen, d

Reich
die Sigh
Mein
Reichst
hisher
Genera
Präside
der Rep
Deut
regieru

Die
mit den
Ich g
allein
lehnen
den erf
heute h
geword
jal der
Deutsch
mit der
volles
Reich
Das W
Bild sp
beln be

Ich g
um 3h
Ereign
ich Sie
Bolk u